Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufi nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finde sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu fin en. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Unter Mitwirkung der Universität Leipzig

herausgegeben

von

Dr. E. G. Gersdorf,

Hofrath und Oberbibliothekar, Ritter des Kön. Griech. Erlöser- und des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens.

Sechster Jahrgang.

Zweiter Band.

Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1848.

Digitized by Google

[2694] Gottfried August Bürger. Ein biographisches Denkmal von Dr. **Heinr. Döring.** Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1847. VIII u. 410 S. 8. (n. 1 Thlr.)

Durch einen Nebentitel wird diese biographische Schilderung eines der namhaftesten und eigenthümlichsten Dichter unseres Volks als „Supplementband" zu dessen in der nämlichen Verlagshandlung neuerlichst veranstalteten Ausgabe seiner sämmtlichen Werke in 4 Bänden (vgl. Repert. Bd. X. No. 4324) bezeichnet und sie kann kein anderes, als ein höchst günstiges Urtheil für sich erwecken, da ihr Vf. durch zahlreiche und geschätzte ähnliche Arbeiten sein Geschick und seine Gewandtheit für derartige Darstellungen hinlänglich bewährt hat. Er beabsichtigte mit seiner Arbeit hauptsächlich eine Erweiterung und Vervollständigung des so glaubwürdigen und schätzbaren Mate-

Digitized by Google

rials, welches Althof in seinen „Nachrichten von Bürgers Lebensumständen“ (Gött., 1798. 8.) geliefert hat, zugleich unter Benutzung der biographischen Skizze von O. R. L. (Woltmann) in den „Zeitgenossen“ (Bd. 2. Abth. 2. S. 99—126), und hat diess durch angemessene Ausführung einzelner Daten, durch passende Einflechtung eigener Worte Bürgers und Anderer aus Briefen und sonstigen Schriften, durch Erörterung und Erläuterung einzelner, zum Theil streitiger Puncte aus Journalen mit so entschieden glücklichem Erfolge gethan, dass seine Arbeit besonders in der letzterwähnten Beziehung, da sich der Vf. stets die erforderliche bibliographische Genauigkeit angelegen sein lässt, auch für den Literarhistoriker von Werth ist und zu einer nach allen Seiten hin gehörig motivirten, unpartelischen Beurtheilung Bürgers als Dichter, an welcher es noch immer fehlen dürfte, eine völlig geeignete Unterlage darbietet. Für den Kreis der grösseren Lesewelt überhaupt aber hat der Vf. gerade in diesem biographischen Denkmale einen sehr dankbaren Stoff gehabt, da er auf dem reinen Boden der Geschichte, ohne alle Zuthat von Fiction, so viele wahrhaft romantische Elemente in sich schliesst; man denke z. B. an die Umstände, unter welchen die Ballade: Leonore entstand, an die mit den Verheirathungen Bürgers verknüpften Umstände u. s. w. Daraus hat man es sich zu erklären, dass schon jetzt Bürgers Person den Vorwurf und Mittelpunct zu einem Roman — Bürger. Ein deutsches Dichterleben. Von O. Müller (Frankf. a. M., 1845) — abgegeben hat, eine Ehre, die er, abgesehen von einer romantischen Behandlung einiger Epochen aus Schillers und Goethe's Leben, nur noch mit Hölty — Hölty. Roman von Voigts (Hannov., 1844) — theilt, obschon es Ref. bedünken will, dass man mit dergleichen poetischen Ausschmückungen geschichtlicher Personen aus der näheren Vergangenheit nicht so eilig und freigebig sein sollte. Ohne, was auch hier nicht erwartet werden kann, auf Einzelnes einzugehen, sei nur noch des Anhangs: „Bürgers Verantwortung an die Regierung in Hannover“ (S. 373—410) gedacht, indem dieser wenig bekannt gewordene und in den „sämmtlichen Werken“ nicht enthaltene Aufsatz die Gründe nachweist, die den Dichter bewogen im J. 1784 auf die Stelle eines Justizamtmanns in Alten-Gleichen freiwillig zu verzichten, wodurch zugleich das vielfach verbreitete Gerücht widerlegt wird, dass B. seines Amts entsetzt worden sei.

Digitized by Google